

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Dieter Steger
Bozen

Bozen, den 8. April 2009

B E S C H L U S S A N T R A G

Eisack - Ausweisung als Naturdenkmal

Für den Bau eines Wasserkraftwerkes am Eisack wurden insgesamt acht Projekte eingereicht. Landesrat Laimer teilte in einer Antwort auf eine Landtagsanfrage u. a. wörtlich mit: *Der Bau jedes Wasserkraftwerkes ist ein Kompromiss zwischen Ökologie und Ökonomie. Die grundsätzliche Ablehnung eines Wasserkraftwerkes am Eisack muss in jedem Fall respektiert werden. Die Stromproduktion mit Wasserkraft ist jedoch derzeit in Südtirol die einzige rationelle, wenn man davon ausgeht dass thermische- und Atomkraftwerke nicht in Frage kommen. Die Landesregierung wird nach Einholen der nötigen Gutachten entscheiden ob ein Kompromiss zwischen sinnvoller Stromproduktion unter Berücksichtigung aller ökologischen Aspekte möglich ist*".

Der Widerstand gegen die Errichtung eines Wasserkraftwerkes am Eisack ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Nach den Fischern, Wassersportlern, Umweltgruppen war es vor allem der Protest einer Bürgerbewegung "SOS Eisack", der eine umfangreiche öffentliche Diskussion auslöste.

Die Talfläche des Wipptales ist beinahe zur Gänze öffentlichen Strukturen (Eisenbahn, Autobahn, Staatsstraße, SADOBRE, Bahnhöfe, Mülldeponie usw.) geopfert worden, sodass jede weitere Inanspruchnahme einen nicht zu verantwortenden Eingriff bedeuten würde. Wenn auch das Wasser öffentliches Gut ist, so muss doch die Frage erlaubt sein, welche Rechte die Menschen in diesem Gebiet haben und was ihnen der Eisack bedeutet. In diesem konkreten Fall muss der Beweis angetreten werden, dass im Zweifelsfalle wirklich Ökologie vor Ökonomie geht.

Unter dem Vorwand, saubere Energie gewinnen zu wollen, darf nicht das letzte noch unverbaute Stück des Eisack in Mitleidenschaft gezogen oder gar zerstört werden.

Dies vorausgeschickt,

v e r p f l i c h t e t

der Südtiroler Landtag die Landesregierung, den Eisack im Bereich zwischen Freienfeld und Franzensfeste als Naturdenkmal auszuweisen und von der Vergabe neuer Wasserkonzessionen für die Stromgewinnung in diesem Bereich abzusehen.

L. Abg. Pius Leitner

L. Abg. Sigmar Stocker

L. Abg. Ulli Mair

L. Abg. Dr. Thomas Egger

L. Abg. Roland Tinkhauser